

objekte hotel objekte

Magazin für Design, Hotel- und Restauranteinrichtung, Ausstattung, Technik und Spa

hotel objekte Juni 4/2014

18. Jahrgang
Einzelverkaufspreis € 11,-

ISSN 2194-1335

D-86942 Türkheim (Bayern)

Businesspark A96 Nr.1 (Silvastraße 1)

BAUVE Medien KG

info@bauve.de

www.bauve.de

► Authentische Hotelwelten • Individuelle Innenarchitektur schafft echte Erlebniswelten

Authentische Hotelwelten

Individuelle Innenarchitektur schafft echte Erlebniswelten

Seite 18

Planung

Inspiration im HKZ

Seite 8

Bodenbeläge

Aus der Praxis

Seite 14

Beleuchtung

Marktübersicht

Seite 30

Roter Faden oder Altbewährtes

Authentische Hotelwelten - Individuelle Innenarchitektur schafft echte Erlebniswelten



▲ Geschichte trifft Innenarchitektur

Am Anfang einer Planung steht für viele Innenarchitekten die Frage, ob ein Hotel oder ein Restaurant, kurzum ein Ort, an dem man sich wohlfühlen sollte, an dem man kommuniziert und Zeit verbringt, eine gestalterische Linie, einen sogenannten „roten Faden“ braucht? Ist es nicht einfach möglich, Fragmente von anderen Hotels und Restaurants wiederzubeleben und neu zusammenzufügen? Materialien, Möbel und Raumsituationen – die sich bereits vielfach bewährt haben, sogar Preise gewannen, in einen „neuen“ Topf zu werfen, und den Gästen zu servieren? Einfach auf Bewährtes setzen und auf Nummer sicher gehen?

► Auf das Gefühl kommt es an

Diese Frage zu beantworten hat viel mit echtem Gefühl zu tun, auch wenn es aus Sicht der Auftraggeber ‚nur‘ um eine Planung auf einem Stück Papier geht. Doch will man ein Projekt mit Leben erfüllen, bedarf es mehr als „copy and paste“. Der Mensch nimmt Raum, Ort und Zeit immer wieder aufs Neue und sehr differenziert visuell, akustisch und haptisch wahr. Der Mensch spürt beispielsweise die Echtheit der Freundlichkeit seiner Mitmenschen

sofort. Genauso spürt er die Echtheit eines Materials, nicht nur wenn er es berührt. Menschen fühlen auch, ob Farbzusammenstellungen harmonisch sind, selbst wenn sie selbst keinen Pinsel führen können. Ob bewusst oder unbewusst – all diese Eindrücke werden in einem Bruchteil von Sekunden erfasst und entscheiden dann

darüber, ob ein Ort positiv oder negativ wahrgenommen wird. Ob man sich wohlfühlt, verweilen möchte oder ob man wiederkommt. Das ist der Punkt an dem überdeutlich wird, wie wichtig Authentizität gerade in der Hotellerie und Gastronomie ist. Lügen werden sofort entlarvt. Die Gäste müssen sich wohlfühlen, sonst sind die Tage des Hotels oder Restaurants gezählt. Kein Gast kommt wieder, wenn er sich nicht von Anfang an willkommen und ehrlich behandelt fühlt. Bereits in diesem Punkt setzt die innenarchitektonische Planung an. Gestaltung, gleich welcher Art, muss in jeglicher Hinsicht individuell sein. Sie muss zur Zielgruppe passen, zum Konzept und vor allem zum Ort. Idealerweise haben die Auftraggeber bereits eine Vision erarbeitet und wissen, wo die Reise hingehen soll. Die Mission, bei dem Projekt von Anfang an den Kern zu treffen und authentisch zu sein, beginnt.

► Beispiel: Modernes Hotel in historischer Altstadt

Diesen Anspruch auch auf planerischer Seite einzulösen ist immer eine Herausforderung. Besonders jedoch wenn ein



▲ Materialien holen die Umgebung nach innen

Hotel in einer Stadt mit 2500 Jahren belebter Geschichte entstehen soll. Die Zielgruppe: Interessierte aus dem Umland, Geschäftsreisende, Touristen, aber auch alteingesessene Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Einen Ort zu schaffen, der alle Menschen zusammenbringt – einen Treffpunkt, der lebt und gelebt wird – keine leichte Mission. Die historische Stauferstadt sollte eine Rolle spielen, sie sollte spürbar sein und gleichzeitig sollte ein Gefühl der Moderne und Entspannung entstehen.

► Wie plant man bodenständig und weltoffen?

Die fantastisch freie Aufgabenstellung ist eine harte Nuss. Jeder, der gestalterisch tätig ist, kennt diese Situation – man ist frei, doch das weiße Blatt Papier vor einem bleibt zunächst leer und starrt einen an. Das Vorgehen bei diesem Projekt wurde zu einem Ausflug in die Vergangenheit der Stadt – wie sehr sollte die Historie Bad Wimpfens, die Architektur des Ortes, die Innenarchitektur des neuen Hotels beeinflussen? Fachwerk, verwinkelte romantische Gassen, Kirchen aus den verschiedensten Epochen – wird zu viel davon integriert, riskiert man einen musealen Charakter. Das Fazit: Vergangenheit und Gegenwart müssen räumlich eingebunden und gleichermaßen respektiert werden.

► Persönlicher Stil schadet

Die Begriffe Design, Architektur und individuelles stilistisches Empfinden wurden in dieser Phase vollkommen ausgeklammert. Sie legen Fesseln an, in denen man nicht zu tanzen wagt. Es vergingen Tage, an denen bis zu 30 Meter Zeichenrolle aufgebraucht wurden. Eine spannende, aber auch sehr aufreibende Zeit. Das Ergebnis wollte sich erarbeiten lassen, soviel stand fest.

► Inspiration kommt oft überraschend

Dann kam der entscheidende Durchbruch. Die sonst den Esstisch schmückenden Blumen waren verblüht und beim Kauf eines neuen Straußes, genauer beim Warten an der Kasse, gab die Struktur der Rosenblüten den lang ersehnten kreativen



▲ Die Natur ist die kreative Klammer

Impuls und der rote Faden, die gestalterische Idee, war gefunden. Der Grundriss des Gesamtkomplexes gruppiert die einzelnen Bauabschnitte um eine großzügige Terrasse, einen Garten mit viel Grün und vor allem, vielen Blumen. Warum also nicht – im übertragenen Sinne – die Umgebung von außen nach innen holen? Somit wird das Hotel zum Treffpunkt für alle, ist außen wie innen lebendig, lebensfroh und im wörtlichen Sinne natürlich.

► Leitmotiv Natur

Der Garten, die Natur, musste der Leitfaden des Ganzen sein. Die Natur als kreative Klammer – jedoch keinesfalls visualisiert durch pure Farbigkeit oder florales Interieur. Natur vereint, überrascht, ist präsent und steht unaufdringlich über allem. Wo aber kann sie als gestalterisches Element unaufdringlich und „natürlich“ aufgenommen werden? Nach einigen Überlegungen lag die Lösung auf der Hand: Die Decke, der Himmel des Raumes, bietet die perfekte Verbindung von außen nach innen und den prominentesten Platz. So entstand die einzigartige Struktur der Decke. Eine Rosenblüte und deren Stiel mit filigranen Blättern modellieren sich aus der Oberdecke heraus. Aus jedem Blickwinkel hat sie eine andere Wirkung. Sie verbindet, führt, leitet und ist allgegenwärtig.

► Die Geschichte lebt und lächelt

Sie werden sich jetzt fragen, wo sich neben all der Natur die historische Stauferstadt Bad Wimpfen wiederfindet. Punktuell, durchgängig und unaufdringlich.

In die Planung des gesamten Interieurs wurden originelle historische Elemente eingefügt. Das Fachwerk, welches überaus prägnant dem Stadtkern seinen Ausdruck verleiht, bildet das Fundament fast aller Räume. Das antik anmutende Holzparkett mit seiner handwerklich gearbeiteten Struktur schafft visuelle Inseln, löst diese auf und lässt sie wieder zusammenfinden.

► Von der Vision zu einem durchgängigen Konzept

Der Bezug zur Natur entschleunigt und gibt ein Gefühl der Weite. Die innenarchitektonische Hommage an den historischen Stadtkern schafft die Identifikation mit dem Aufenthaltsort. Bodenständigkeit, Natürlichkeit und Gastfreundschaft sollen das Hotel und das integrierte Restaurant ausmachen. Die Gestaltung der Innenräume und der Terrasse setzt dies zu 100 Prozent um und wird so dafür sorgen, dass jeder Gast gleich beim Betreten des Hauses „ankommt“ und sich wohlfühlt – auch wenn er gewiss nicht weiß warum – er wird es in jedem Fall spüren. ■

► Der Autor



Gerhard Wittl

von roomcode aus Regensburg ist Innenarchitekt und national und international tätig